

# UNSER *Gemeindebau*

DAS MAGAZIN DER VEREINIGUNG DER WIENER MIETERBEIRÄTINNEN



## **Hausbetreuer sorgen für den Durchblick**

DIE HAUSBETREUERINNEN VON WIENER WOHNEN SORGEN  
FÜR SAUBERKEIT IN DEN GEMEINDEBAUTEN.

Sozial geförderte und maßgeschneiderte eigene vier Wände

# Wiens **SMARTE** Antwort für günstiges Wohnen

## Komplett. Kompakt. Kostengünstig.

- Wiens SMARTE Antwort auf neue Trends und neue Bedürfnisse, die sich auch in der großen Wohn-Befragung widerspiegeln.
- Optimale Flächennutzung durch intelligente, kompakte Grundrisse. Nicht zu klein, aber auch nicht zu groß.
- Daher keine unnötigen Mietkosten für nicht benötigte Wohnfläche. Deutlich günstiger als am privaten Wohnungsmarkt!
- Unterschiedliche Ausstattungsvarianten, je nach persönlichen Wünschen und finanziellen Möglichkeiten.
- Ideal für Singles, Paare, Jungfamilien oder Alleinerziehende.
- SMART-Wohnungen unterliegen nahezu gleichen Vergabekriterien wie Gemeindewohnungen und werden bevorzugt an Besitzerinnen und Besitzer von Vormerkscheinen vergeben.



Dieter Steinbach

## Wiens größte Wohn-Befragung

100.000 Wienerinnen und Wiener haben sich 2013 an der größten Wohn-Befragung der Geschichte beteiligt. Sie stellen dem sozialen Wohnbau ein gutes Zeugnis aus. Aber sie fordern auch klare bundesgesetzliche Mietrechts-Regelungen, um dem spürbaren Kostendruck am privaten Markt gezielt entgegenzuwirken. Alle Ergebnisse auf [www.wohnbefragung.wien.at](http://www.wohnbefragung.wien.at).

## Ihr Weg zu einer SMART-Wohnung

Wohnservice Wien  
Taborstraße 1-3, 1020 Wien  
Telefon: 01/24 503-25 800  
E-Mail: [smart@wohnservice-wien.at](mailto:smart@wohnservice-wien.at)  
[www.wohnservice-wien.at](http://www.wohnservice-wien.at)

Die Voranmeldung für eine SMART-Wohnung beim Wohnservice Wien ist jederzeit möglich. Die ersten Wohnungen werden voraussichtlich 2014/2015 bezugsfertig sein.

Bezahlte Anzeige



Fotolia



Besuchen Sie die Website und holen Sie sich alle Informationen rund ums Wohnen.

**wien.**  
**unser zuhause.**  
Geschäftsgruppe Wohnen, Wohnbau & Stadterneuerung

**Stadt Wien**  
Wien ist anders.



SCHREIBER, KASTLER, THINKSTÜCK

06



## EDITORIAL



**GÜNTER RECH**  
Vorsitzender der  
Vereinigung der  
Wiener Mieter-  
vertreter

### Liebe Mietervertreterinnen, liebe Mietervertreter!

Die Sommerpause ist vorbei und ich hoffe, Sie hatten trotz der Hitze ruhige und erholsame Sommermonate.

Ich bedanke mich recht herzlich für das große Interesse und die sehr zahlreiche Teilnahme an unserem Seminar vom 8. Juni 2013 in der Rustenschacherallee und die positiven Rückmeldungen zur Präsentation „Wiener Wohnen Neu“ der stellvertretenden Direktorin Mag. Karin Ramser.

Sollten Sie Interesse haben, eine Info-Veranstaltung „Sicherheit im Gemeindebau“ für Ihre Wohnhausanlage zu organisieren, dann kontaktieren Sie uns bitte unter Tel. 0664/88 54 02 43. Falls Sie Unterstützung und Hilfe bei Ihrer Arbeit oder bei Veranstaltungen benötigen, stehen wir Ihnen selbstverständlich jederzeit zur Verfügung. Gerne kommen wir auf Wunsch auch bei Veranstaltungen oder zu einem persönlichen Gespräch bei Ihnen vorbei.

Unsere Homepage steht Ihnen für Ankündigungen Ihrer Veranstaltungen und Meldungen für Ihre Wohnhausanlage zur Verfügung. Bitte Text und Foto an [sylvia.wotruba@chello.at](mailto:sylvia.wotruba@chello.at) senden.

Ihr Günter Rech

### 04 ÄRGER UM BLUMENBEET

Im Rudolfspark gibt es seit geraumer Zeit Diskussionen um ein unerwünschtes Blumenbeet, das den Platz für Kinder zum Spielen wegnimmt. Kinder werden in unserer Stadt nicht nur von den Hunden verdrängt, sondern jetzt auch von den Blumen. Ist Fauna und Flora wirklich wichtiger als die Kinder? Lesen Sie mehr dazu auf Seite 4.

### 05 SOFIENSÄLE

Nach dem Brand im Jahr 2001 sind die Sofiensäle nun im Endspurt der Renovierung. Neben neu gebauten Wohnungen gibt es auch viele kulturelle Erneuerungen sowie mehr Infrastruktur. Dazu gehören auch ein Hotel und einige Shops, die dem Grätzl einen weiteren Mehrwert bieten sollen.

### 06 SÜDTIROLER PLATZ

Der Südtiroler Platz wird neu gestaltet. Der Bezirk will auch Ideen der AnrainerInnen in den Gestaltungsprozess mit einbeziehen. Es sind daher also auch Ihre Ideen, Anregungen und Umsetzungsvorschläge gefragt. Es kann sich hier wirklich jeder aktiv einbringen.

### 06 MOBILE GRÜNOASE

Im Gemeindebau in der Windmühlgasse wurde ein gärtnerischer Versuch gestartet. Dabei kamen mobile Pflanzenbeete zum Einsatz, um die Wohnhausanlage zu verschönern. Natürlich haben sich auch sehr viele engagierte Bewohnerinnen und Bewohner zum Mitmachen und Garteln bereit erklärt. Gemeinsam machen sie die Wohnhausanlage für alle lebenswerter.

## IMPRESSUM

**Medieninhaber und Herausgeber:** Chapter2 Verlags & KeyCard Advertising GmbH, 1020 Wien, Stella-Klein-Löw-Weg 9/76, Geschäftsführer: Robert Neiger, **Für den Inhalt verantwortlich:** Günter Rech, Wolfram Mack und Sylvia Wotruba, [office@wmb.at](mailto:office@wmb.at). **Chefredaktion:** Robert Neiger, **Fotoreporter:** Hannes Hochmuth, Holly Kellner, **Online-Redaktion:** Harald Baris. Produktion: m&n medien gmbh, 1010 Wien, Museumstraße 4/3 Ausgabe für die Bezirke: 1 und 3 bis 9

ÄRGERLICH | Bezirksvorsteherin-Stv. Daniela Stepp vor dem Blumenbeet im Rudolphspark



# BLUMENBEET STATT PLATZ ZUM SPIELEN FÜR KINDER

EIN BLUMENBEET IM RUDOLFPARK SORGT SEIT EINIGER ZEIT FÜR AUFREGUNG. WO BISHER KINDER SPIELTEN, WURDE IM SOMMER EIN BLUMENBEET GESETZT. DIE ENTSCHEIDUNG TRAF BEZIRKSVORSTEHERIN STENZEL IM ALLEINGANG.

**D**aniela Stepp, Bezirksvorsteherin-Stellvertreterin, war mit dieser Aktion nicht einverstanden. Denn mit diesem Blumenbeet wurde den Kindern der letzte Grüne Fleck zum Ballspielen genommen. Enttäuscht wurden auch viele SchülerInnen, die sich für den Rudolphspark mobile Fußballtore gewünscht haben. Die Parkbetreuung war bereits informiert und wollte diesen Wunsch umsetzen.

**DISKUSSION**

Doch die SPÖ konnte sich bei der Diskussion um das Rosenbeet im Rudolphspark gegen die ÖVP nun durchsetzen. Das Beet kommt weg und es wird eine Grünfläche für Kinder errichtet. Es ist wichtig, dass der Rudolphspark Kindern verschiedener Altersstufen als Spiel- und Erholungsort zur Verfügung steht. Da die Möglichkeiten zum Spielen für Kleinkinder im Bezirk begrenzt

sind, braucht es mehr Plätze, an denen sich Kinder wohlfühlen. Stenzel: „Bis Herbst bleibt das Beet noch an dieser Stelle, danach wird es verlegt.“ Den Zeitplan begründet sie mit der Sorge um die Rosen, die eine Umpflanzung nicht überstehen würden. Bei der nächsten Sitzung der Bezirksentwicklungskommission werden die SPÖ-MandatarInnen einen Antrag einbringen, wonach alle zukünftigen Veränderungen in einem Park mit der Bezirksvertretung abgesprochen werden müssen. Denn nur dann kann sichergestellt werden, dass alle Interessen der BezirksbewohnerInnen berücksichtigt werden.



„ES GIBT EINEN GÜLTIGEN BESCHLUSS, DAS ROSENBEET ZU VERLEGEN, DAMIT DIE KINDER PLATZ ZUM SPIELEN HABEN.“

DANIELA STEPP

# SOFIENSÄLE WERDEN IM SEPTEMBER WIEDER ERÖFFNET

NACH EINEM BRAND IM JAHR 2001 WURDEN DIE SOFIENSÄLE NUN AUFWENDIG RESTAURIERT. IM SEPTEMBER 2013 WIRD DER BAU TEILWEISE FERTIGGESTELLT SEIN. DIE SOFIENSÄLE WAREN IMMER EIN GEMISCHT GENUTZTES OBJEKT.

**Z**uletzt fanden im denkmalgeschützten Festsaal Clubbings und Bälle statt. In Zukunft wird man in den Sofiensälen keine rauschenden Partynächte mehr feiern können. Das Objekt wird nun für Kunst- und Kulturveranstaltungen genutzt. Nach dem verheerenden Brand wurden die baulichen Reste analysiert, mit dem Ergebnis, dass die Erhaltung der Fassade und des Festsaaus gerechtfertigt ist. Damit wurden die Sofiensäle nach den Redoutensälen zum zweitgrößten Wiederaufbauprojekt der letzten Jahrzehnte. Der 600 Quadratmeter große Festsaal wird mit den herrlichen Verzierungen in allen Details renoviert. 70.000 Lagen Blattgold und 2.500 Bauteile für Säulen und Stuckelemente nach alten Plänen werden verarbeitet. Der Saal wird überdacht und als Ausstellungshalle dienen. Die Restaurierung der Sofiensäle bedeutet unbestritten eine Aufwertung des Grätzels. Durch die prachtvollen Ausstellungsräume und eine neue Infrastruktur werden die Sofiensäle wieder zu einem zentralen Punkt im dritten Bezirk. Ab Mitte November steht der Festsaal als Ausstellungsraum zur Verfügung und ab Dezember können die historischen Räumlichkeiten auch für private Kunst- und Kulturveranstaltungen genutzt und gebucht werden. Zusätzlich zur Renovierung der Sofiensäle wurde ein moderner Zubau errichtet, der 68 Mietwohnungen beherbergt.



**NEUE INFRASTRUKTUR**

Von diesen sind 50 Wohnungen geförderte Sozialwohnungen. So entsteht bei bester Lage ein leistbarer Wohnraum. Bei der Vergabe der Wohnungen wurden zur Stärkung des Standortes besonders Kreative berücksichtigt. Erstmals wurde Wohnen und Kultur vereint. Das schafft neue Impulse für den Bezirk. Somit wurde nicht nur ein kultureller Raum, sondern auch ein einzigartiger Wohnraum für die Zukunft geschaffen. Mitte September ziehen die ersten MieterInnen in die modernen Wohnungen ein. Ab März 2014 stehen den MieterInnen und Gästen ein Fitness-Studio und ein Restaurant im Erdgeschoß zur Verfügung. Ein

Gastronomiebetrieb mit einer Kombination aus Restaurant und Bar und einem großen Schanigarten für den Sommer wird im November gemeinsam mit dem Festsaal eröffnet. Weiters wird ein Hotel der neuen Kette „Ruby“ im März 2014 seine Türen öffnen. Auch eine Tiefgarage mit 128 Stellplätzen ist Teil der neuen Sofiensäle. Etwa 50 Mil-

lionen Euro betragen die Kosten für die Neugestaltung. Davon gab es 2 Millionen Euro Kulturförderung von der Stadt Wien. Bezirksvorsteher Hohenberger dazu: „Die Sofiensäle haben die Geschichte des dritten Bezirks geprägt. Wir freuen uns, dass sie auch in Zukunft neue Impulse für den Bezirk setzen werden.“

**INFO**

Der 600 Quadratmeter große Festsaal wird mit den herrlichen Verzierungen in allen Details renoviert. 70.000 Lagen Blattgold und 2.500 Bauteile für Säulen und Stuckelemente nach alten Plänen werden verarbeitet. Der Saal wird überdacht und als Ausstellungshalle dienen. Die Restaurierung der Sofiensäle bedeutet unbestritten eine Aufwertung des Grätzels.

# Mobile Pflanzenbeete im Gemeindebau

HOBBYGÄRTNER AUFGEPASST: EINEN GÄRTNERISCHEN VERSUCH STARTETEN DIE WOHNPARTNER UND BEZIRKSVORSTEHERIN RENATE KAUFMANN IM GEMEINDEBAU IN DER WINDMÜHLGASSE 17-19 IN MARIAHILF.

**D**ie wohnpartner brachten drei mobile Pflanzenbeete aus Holz in die Grünfläche des Gemeindebaus. Vier MieterInnen setzten in die überdimensionalen Pflanzgefäße Tomatenstauden, Salate und Lavendel.

Die wohnpartner sehen Potenzial in ihrem Versuch und können sich vorstellen, weitere Pflanztröge aufzustellen und das Projekt auf andere städtische Wohnhausanlagen im 6. Bezirk auszuweiten. Interessierte MieterInnen können sich gerne an die wohnpartner wenden.

**BLÜHEND |**  
Eine weitere  
Verschö-  
nerung des  
Gemeinde-  
baus durch  
mobile Pflan-  
zenbeete



THINKSTOCK

## MIETERINNEN-BEETE

Die einfachste Form von Gärten im Gemeindebau sind MieterInnen-Beete. Das sind kleinere Blumen- und Staudenbeete, die auf Initiative einiger BewohnerInnen angelegt und gepflegt werden. Dafür ist kein Mehrheitsentscheid notwendig, jedoch dürfen den anderen MieterInnen keine Kosten entste-

hen. Der Bezirk profitiert von den urbanen Landschaftsverbesserinnen und Landschaftsverbesserern.

Engagierte BewohnerInnen können die Beete, Baumscheiben und grünen Zwickelflächen im Bezirk noch intensiver und individueller betreuen. Interessierte erhalten von den MitarbeiterInnen der Gebietsbetreuung und der

Wiener Stadtgärten wertvolle Tipps. Sie verraten gerne den einen oder anderen botanischen Kniff. Für die Realisierung genügt ein formloses Ansuchen bei Wiener Wohnen. Sollten die Beete nicht mehr gepflegt werden, liegt es in der Verantwortung der MieterInnen, das Beet oder den Garten in den ursprünglichen Zustand zu bringen.

# Ideen für den Südtiroler Platz

DER SÜDTIROLER PLATZ SOLL SCHÖNER WERDEN. DER BEZIRK MÖCHTE AUCH DEN ANRAINERINNEN DIE MÖGLICHKEIT GEBEN, DAS GRÄTZEL MITZUGESTALTEN, UND LÄDT ALLE BEWOHNERINNEN ZUR IDEENFINDUNG EIN.



**D**er Bezirk will nun die Aufwertung des Südtiroler Platzes in Angriff nehmen. Dafür sind jetzt die BewohnerInnen der Wieden gefragt. Im Rahmen eines BürgerInnenbeteiligungsverfahrens lädt Bezirksvorsteher Leopold Plasch alle Interessierten zur aktiven Teilnahme am Aufwertungsprozess ein.

## UMFRAGE

Am Donnerstag, dem 12. September, startete eine große Umfrageaktion unter den AnrainerInnen. Der Fragebogen liegt in einigen Geschäften auf und kann bis einschließlich 7. Oktober 2013 auch in der Bezirksvorstehung abgeholt oder ab Mitte September auch online ausgefüllt werden.

Am Montag, dem 28. Oktober 2013, findet um 18 Uhr im Amtshaus Wieden eine BürgerInnenversammlung statt, bei der über die Auswertung der eingelangten Ideen und die nächsten Schritte informiert wird.

THINKSTOCK